

Telefon: 233-30138
Telefax: 233-22734

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Europa
Internationale Kooperationen

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
Hauptabteilung Umwelt

**Kooperation mit Kapstadt im Bereich Klimaschutz und Energie
Bericht über die Mitwirkung am Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis
2015“ und Vorstellung des gemeinsamen Handlungsprogramms**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07520

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und des Umweltausschusses
in der gemeinsamen Sitzung am 28.03.2017 (VB)**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 02.10.13 wurde eine Kooperation mit Kapstadt im Rahmen des Förderprogramms „50 kommunale Klimapartnerschaften“ umgesetzt und ein gemeinsames Handlungsprogramm für eine Zusammenarbeit beider Städte im Bereich Klimaschutz und Klimawandel erarbeitet.
Inhalt	Dem Stadtrat wird über die Mitwirkung an dem Förderprogramm berichtet. Das erarbeitete Handlungsprogramm und die Vorhaben zur Umsetzung werden vorgestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungsvorschlag	Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird mit der Koordination zur Fortführung der Klimapartnerschaft mit Kapstadt beauftragt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, federführend die Maßnahmen des Handlungsprogramms umzusetzen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutz, Klimawandel, Kapstadt, Förderprojekt
Ortsangabe	(-/-)

**Kooperation mit Kapstadt im Bereich Klimaschutz und Energie
Bericht über die Mitwirkung am Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“
und Vorstellung des gemeinsamen Handlungsprogramms**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07520

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und des Um-
weltausschusses in der gemeinsamen Sitzung am 28.03.2017 (VB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I Vortrag des Referenten	1
1. Hintergrund	1
2. Beteiligung an dem Förderprogramm	1
3. Ergebnisse – Inhalte des Handlungsprogramms	4
4. Umsetzung des Handlungsprogramms	6
5. Finanzierung der Umsetzung	8
6. Zukünftige Zuständigkeiten	9
II Antrag des Referenten	10
III Beschluss	10

**Kooperation mit Kapstadt im Bereich Klimaschutz und Energie
Bericht über die Mitwirkung am Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis
2015“ und Vorstellung des gemeinsamen Handlungsprogramms**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07520

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft und des Umweltausschusses
in der gemeinsamen Sitzung am 28.03.2017 (VB)**

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Hintergrund

Die Vollversammlung des Stadtrats beschloss am 02.10.2013 die Beteiligung der Landeshauptstadt gemeinsam mit der Stadt Kapstadt an dem von der Bundesregierung finanzierten Förderprogramm „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. Die Verwaltung wurde beauftragt, dem Stadtrat nach Abschluss des Förderprojekts zu berichten.

Ziel des Programms ist die Etablierung von kommunalen Klimapartnerschaften, um zu Fragen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung zusammenzuarbeiten. Das Förderprogramm finanziert gegenseitige Expertenentsendungen mit jeweils drei Vertreterinnen und Vertretern der Kommune bzw. zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie nationale und internationale Netzwerktreffen zur Erstellung eines gemeinsamen Handlungsprogramms. Die Beteiligung an diesem Förderprogramm beinhaltet nicht die Umsetzung der definierten Maßnahmen. Hierfür stehen im Anschluss weitere Förderprogramme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bzw. seiner Durchführungsorganisation „Engagement Global gGmbH“ (EG) zur Verfügung.

2. Beteiligung an dem Förderprogramm

Die Landeshauptstadt München nahm von Januar 2014 bis Oktober 2015 an dem Förderprogramm teil. Die Federführung hatte die Stelle für internationale Angelegenheiten im Büro der 3. Bürgermeisterin inne (nun angesiedelt im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 1, Sachgebiet Internationale Kooperationen). Sie wurde fachlich begleitet durch das Referat für Gesundheit und Umwelt. Zu einzelnen Themenschwerpunkten wirkten die folgenden weiteren Fachreferate und Fachorganisationen in der Münchner Steuerungsgruppe sowie bei Fachbesuchen mit: Kreisverwaltungsreferat und Referat für Stadtplanung und Bauordnung (zum Thema Mobilität), Direktori-

um (zum Thema nachhaltige Beschaffung), Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, WECF e.V. (Women in Europe for a Common Future) und Green City Energy AG.

Zur Erarbeitung des gemeinsamen Handlungsprogramms fanden folgende Aktivitäten statt:

27. - 28.01.2014: Netzwerktreffen der deutschen teilnehmenden Kommunen zur Information über den Ablauf des Projekts und zur Vorbereitung des Auftaktworkshops im März 2014 in Kapstadt.

24. – 28.03.2014: Internationaler Auftaktworkshop mit allen am Projekt beteiligten Kommunen in Kapstadt. Anschließend fanden Besprechungen mit dem federführenden Umweltamt sowie weiteren Fachabteilungen der Stadt Kapstadt statt zum Abgleich der Aktivitäten, zu Herausforderungen und Bedarfe beider Städte, zur Identifikation der Themenschwerpunkte sowie zur Festlegung von Kriterien für die Zusammenarbeit.

April 2014 - September 2014: Beide Städte erstellten eine qualifizierte Bestandsaufnahme über den Ist-Stand und ihre Aktivitäten zum Klimaschutz/Klimawandel. Per E-Mail und mittels Telefonkonferenzen erfolgte ein Austausch und eine Auswertung über Schnittmengen und mögliche Synergien.

30.09. - 01.10.2014: Netzwerktreffen der deutschen Kommunen zur Information und zum Austausch über die Erarbeitung des Handlungsprogramms.

21. – 24.10.2014: Besuch einer NGO-Vertreterin aus Kapstadt in München. Diese informierte im Rahmen einer Podiumsdiskussion auf der Konferenz Netzwerk 21 über die Situation in Kapstadt und über die Klimapartnerschaft. Darüber hinaus wurden Besichtigungen und Fachgespräche zur Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure in die Klimapartnerschaft organisiert.

24. – 28.11.2014: Fachbesuch in Kapstadt. Im Rahmen von Fachgesprächen, Besichtigungen und Abstimmungstreffen mit verschiedenen Dienststellen wurden Vision und Ziele des Handlungsprogramms definiert und mögliche Maßnahmen für die einzelnen Themenschwerpunkte entwickelt. Die Inhalte wurden auch der politischen Ebene der Stadt Kapstadt sowie weiteren relevanten Akteuren, insbesondere der Provinzregierung von Western Cape (im Rahmen der Partnerschaft Freistaat Bayern – Western Cape) präsentiert.

Dezember 2014 – Mai 2015: Die Inhalte des Handlungsprogramms wurden mit den jeweiligen Fachstellen der Stadtverwaltungen abgestimmt und jeweils per E-Mail und

mittels Telefonkonferenzen mit der Partnerstadt rückgekoppelt.

12. - 13.03.2015: Netzwerktreffen der deutschen Kommunen zum Austausch über den Stand der Kooperationen sowie zur Information über Fördermöglichkeiten zur Umsetzung.

08. - 11.06.15: Fachbesuch in München. Im Rahmen von Fachgesprächen, Besichtigungen und eines Workshops mit allen Münchner Projektbeteiligten wurde die Arbeit am Handlungsprogramm fortgeführt, strategische Ziele der Zusammenarbeit definiert und konkrete Vorschläge für Kooperationsprojekte und -aktivitäten entwickelt. Der Besuch wurde zum Anlass genommen, die Klimapartnerschaft auch bei der Bayerischen Staatskanzlei / Referat für Internationale Beziehungen vorzustellen.

08. - 09.07.2015: Netzwerktreffen der deutschen Kommunen zum Austausch über die bisher erarbeiteten Inhalte des Handlungsprogramms und die Identifikation möglicher Schnittmengen und Synergien.

29.08. - 04.09.15: Fachbesuch in Kapstadt. Bei Fachgesprächen mit den beteiligten Dienststellen erfolgte die abschließende Abstimmung der Inhalte des Handlungsprogramms und wurden erste Schritte zur Umsetzung und die künftigen Kommunikations- und Koordinationsstrukturen vereinbart. Weitere potenzielle zivilgesellschaftliche Partner in Kapstadt wurden identifiziert und angesprochen.

11. - 16.10.2015: Internationaler Abschlussworkshop mit allen am Projekt beteiligten Kommunen in München. Dort wurde das Handlungsprogramm präsentiert und es erfolgte ein Austausch mit anderen deutsch-afrikanischen Klimapartnerschaften. Im Begleitprogramm informierten sich die ca. 100 Repräsentantinnen und Repräsentanten aus 18 deutschen und afrikanischen Städten über die Stadtentwässerung in München, über ausgewählte Projekte regenerativer Energien sowie über die Isar-Renaturierung. In anschließenden Besprechungen mit den Kapstädter Besucherinnen und Besuchern wurden Fördermöglichkeiten zur Umsetzung des Handlungsprogramms identifiziert und das Vorgehen zur Antragstellung vereinbart.

11.07.2016: Im Rahmen der Feier des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft des Freistaats mit der Provinz Western Cape besuchte die Premierministerin Mrs Helen Zille auch das Bauzentrum München. Dort fand eine Vorstellung der Klimapartnerschaft statt mit einer anschließenden Radltour entlang der Isar.

3. Ergebnisse – Inhalte des Handlungsprogramms

Für die Partnerschaft wurden ein gemeinsames Motto vereinbart und eine Vision erarbeitet sowie Ziele und Maßnahmen für fünf Handlungsbereiche festgelegt.

Das Motto lautet: „Let's face climate change together.“ (Kapstadt und München – gemeinsam gegen den Klimawandel). Als Vision wurde definiert: „We want our cities to be more resource-efficient, livable and inclusive“ (Unsere Städte gehen effizienter mit ihren Ressourcen um, werden noch lebenswerter und alle Bürgerinnen und Bürger können am gesellschaftlichen Leben teilhaben).

Folgende Ziele und Maßnahmen wurden im Handlungsprogramm vereinbart:

a) Handlungsbereich „Nachhaltiges Bauen und Wohnen“ (Energieeffizienz und Bauen)

mit der langfristigen Zielsetzung, durch Information, Kommunikation, Bildung und Vernetzung eine nachhaltige städtische Entwicklung zu unterstützen. Dazu sollen

- in Kapstadt ein Smart Building and Living Centre (SBLC) aufgebaut werden,
- das Konzept des Münchner Bauzentrums hierfür als Vorbild dienen,
- eine langfristige Kooperation zwischen beiden Zentren eingeleitet werden.

Ziele der Zusammenarbeit sind

- die Erstellung einer digitalen Plattform für Information, Kommunikation, Training und Bildung, die von beiden Städten genutzt werden kann,
- die ideelle Unterstützung bei der Gestaltung und Entwicklung des Smart Building und Living Centres in Kapstadt.

Dies soll geschehen durch

- die fachliche Zusammenarbeit bei der konzeptionellen Entwicklung und Gestaltung der digitalen Plattform,
- durch Beratung bei der konzeptionellen Entwicklung und Ausgestaltung des Kapstädter SBLCs.

b) Handlungsbereich „Regenerative Energien“

mit der langfristigen Zielsetzung

- den Anteil lokal erzeugter erneuerbarer Energie zu erhöhen,
- die Energieknappheit in Kapstadt durch nachhaltige und sozialverträgliche Lösungen zu verringern.

Ziele der Zusammenarbeit sind

- die Etablierung eines Erfahrungsaustausches zu technischen und organisatorischen Fragen (einschl. Finanzierungsmodelle) für Anlagen zu einer dezentralen Gewinnung regenerativer Energien,
- eine Untersuchung und ggf. Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Kapstadt,
- die Entwicklung eines „Partnerschaftsprojekts“ für regenerative Energiegewinnung mit der Beteiligung von Münchner und Kapstädter Bürgerinnen und Bürgern.

Dies soll geschehen durch

- Multiplikatorentraining und Hospitationen,
- Entsendung von Münchner Expertinnen und Experten nach Kapstadt,
- Studienbesuche aus Kapstadt nach Deutschland,
- Erarbeitung eines Geschäftsmodells für ein Partnerschaftsprojekt und dessen Realisierung.

c) Handlungsbereich „Verkehr“

mit der langfristigen Zielsetzung, den nicht-motorisierten Verkehr in beiden Städten zu fördern. Hierfür soll eine „Radlhauptstadt-Partnerschaft“ eingegangen werden.

Ziele der Zusammenarbeit sind

- eine Kooperation bei der Öffentlichkeitsarbeit, um den Anteil des Radverkehrs in beiden Städten zu erhöhen und die Akzeptanz und tatsächliche Nutzung des Fahrrads als attraktive und sinnvolle Alternative für motorisierte Verkehrsmittel zu verbessern,
- eine gegenseitige Unterstützung und ein Erfahrungsaustausch beim Ausbau des Bike-Sharings in beiden Städten.

Dies soll geschehen durch

- die Ermittlung von möglichen Synergien und die Umsetzung von gemeinsamen Aktivitäten zur Bewerbung des Radverkehrs,
- einen Informationsaustausch über die Entwicklung des städtischen Radverkehrs: Infrastrukturausbau, Verkehrsregelungen, Strategien, Erfolgsmodelle, Studien und Erhebungen (insbesondere auch zur Verkehrssicherheit).

d) Handlungsbereich „Flusskorridore in der Stadt“

mit der langfristigen Zielsetzung

- innerstädtische Flusskorridore ökologisch, sozial und ökonomisch funktionie-

rend zu gestalten (auch unter Berücksichtigung eines verbesserten Hochwasserschutzes),

- Angebote für klimafreundliche Mobilität und Naherholung zu schaffen.

Ziele der Zusammenarbeit sind

- die Umgestaltung eines Abschnitts des Sand Rivers in Kapstadt,
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung in Kapstadt und München.

Dies soll geschehen durch

- Studienreisen von Kapstädter Fachleuten nach München zur Isar-Renaturierung,
- Entsendungen von Münchner Expertinnen und Experten zur technischen und strategischen Beratung nach Kapstadt,
- gemeinsame Öffentlichkeitsaktivitäten,
- Unterstützung bei der Gestaltung von Wegen, Beschilderungen und Publikationen entlang des Sand Rivers.

e) Handlungsbereich „Öffentliche Beschaffung“

mit der langfristigen Zielsetzung, den städtischen Einkauf umwelt- und sozialverträglich zu gestalten.

Ziele der Zusammenarbeit sind

- die Etablierung eines Erfahrungsaustausches über Produkte, Marktentwicklung, Zertifizierungen und Möglichkeiten der Implementierung von Sozial- und Umweltstandards,
- die gemeinsame Erarbeitung von Richtlinien für technische Kriterien bei der Beschaffung.

Dies soll geschehen durch einen regelmäßigen Austausch der Koordinierungsstellen beider Städte über Aktivitäten und Erfahrungen.

4. Umsetzung des Handlungsprogramms

Die Umsetzung des Handlungsprogramms ist langfristig angelegt und wird schrittweise erfolgen. Mit Kapstadt wurde vereinbart, dass einige der Handlungsbereiche vorrangig als Schwerpunkt vorangetrieben werden, während andere Bereiche und Maßnahmen erst peu a peu weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Der Schwerpunkt liegt zunächst primär in den Bereichen „Nachhaltiges Bauen und Wohnen“ und „Verkehr“. Im Themenbereich Verkehr soll das 2017 zu feiernde 200-jährige Jubiläum des Fahrrads als Anlass für die Lancierung einer Fahrradkampagne

in Kapstadt und für öffentlichkeitswirksame Aktionen in beiden Städten genutzt werden. Auch das Münchner Mitarbeiterfahrradprojekt "LHMobil" wird ab 2017 in Teilen in Kapstadt übernommen werden: Die Stadtverwaltung Kapstadt ist dabei, erstmals Dienstfahrräder anzuschaffen und ihren Angestellten zur Verfügung zu stellen. Damit werden nicht nur die eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen motiviert, häufiger das Fahrrad zu nutzen, vielmehr übernimmt die gesamte Stadtverwaltung eine Vorbildfunktion im Bereich einer nachhaltigen und umweltschonenden Mobilität. Vorgesehen ist auch ein Pilotprojekt zur Planung eines Radwegs im Rahmen einer Fluss-Restaurierung – die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt sollen zeigen, welches Potential die Stadtflüsse Kapstadts als sichere Radverkehrs-Korridore bieten.

Der Bereich „Nachhaltiges Bauen und Wohnen“ wurde als Schwerpunkt ausgewählt, da in Kapstadt ganz aktuell über die Einrichtung eines „Smart Building und Living Centres“ diskutiert wird, dessen Entwicklung durch die Landeshauptstadt beratend unterstützt werden soll. Weiter soll eine digitale Plattform für Information, Kommunikation, Training und Bildung zum Thema nachhaltiges Bauen und Wohnen entwickelt werden, die von beiden Städten genutzt werden kann. In Anbetracht der rasanten Entwicklung der Medien zur Vermittlung von fachlichen Inhalten, zum Austausch von Informationen und zur Vernetzung aller Interessengruppen (z.B. Anbieter, Planer, Nutzer) ist dieses Projekt auch für das Münchner Bauzentrum von großem Interesse. Dies verdeutlicht, dass die Klimapartnerschaft mit Kapstadt eine Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe ist und dass durch die Zusammenarbeit auch ein Mehrwert für die Landeshauptstadt erwartet werden kann.

In den genannten Schwerpunkten wurden bereits erste Schritte durchgeführt. Hierfür wurde vorerst das ASA Süd-Nord-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) genutzt, bei dem sich die Landeshauptstadt Anfang 2016 erfolgreich beworben hatte. Das ASA Süd-Nord-Programm ist ein entwicklungspolitisches Lern- und Qualifizierungsprogramm, das eine dreimonatige Praxisphase sowohl in Deutschland als auch im Partnerland umfasst. Das Programm wurde genutzt um zwei Teams zu bilden, die aus jeweils einem jungen Mitarbeiter der Stadt Kapstadt und einer PUMA-Studentin der Stadt München sowie einer Studentin aus dem Bereich Management erneuerbarer Energien der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zusammengesetzt wurden. Hierbei wurde ein Team im Bauzentrum München und das andere im Kreisverwaltungsreferat – Verkehrs- und Mobilitätsmanagement (Radverkehr) eingesetzt. Beiden Teams oblag es, eine Bestandsaufnahme der jeweiligen Aktivitäten in beiden Städten durchzuführen und Vorschläge für konkrete Maßnahmen im Rahmen des Handlungsprogramms zu entwickeln. Der Austausch wurde zum 31.10.2016 abgeschlossen. Basierend auf den Ergebnissen wurden in Abstimmung mit der Stadt Kapstadt ein Projektplan für die weitere Umsetzung erarbeitet, passende Förderprogramme ermittelt und Förderanträge gestellt (sh. Ziff. 5).

Im Handlungsbereich „Öffentliche Beschaffung“ ist vorerst ausschließlich ein fachlicher Austausch per E-Mail zwischen den Vergabestellen beider Städte vorgesehen. Die im Handlungsbereich „Flusskorridore in der Stadt“ vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere

- Studienreisen von Kapstädter Fachleuten nach München zur Isar-Renaturierung,
- Entsendungen von Münchner Expertinnen und Experten zur technischen und strategischen Beratung nach Kapstadt geplant.

sind bisher noch nicht konkret geplant und terminiert, hier sind im Benehmen mit dem Baureferat – HA Ingenieurbau noch geeignete Fachkräfte und Förderprogramme zu eruieren.

Die Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsbereich “Regenerative Energien“ werden derzeit wegen personeller Veränderungen in den zuständigen Organisationseinheiten der Stadt Kapstadt zurückgestellt.

5. Finanzierung der Umsetzung

Die grundsätzliche Betreuung der Klimapartnerschaft und der fachliche Austausch erfolgen im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen und benötigen keine zusätzlichen Finanzmittel. Darüber hinausgehende Kosten wie Investitionen in Kapstadt oder Reisekosten für den Expertenaustausch sollen durch Förderprogramme abgedeckt werden, so dass eine Budgetausweitung in den betroffenen Referaten nicht erforderlich ist. Für die Förderung stehen insbesondere verschiedene Förderprogramme der Bundesregierung, aber auch EU-Programme zur Verfügung.

Zur Umsetzung der o.g. Schwerpunkt-Bereiche wurden zwei Förderanträge gleichen Inhalts bei in Frage kommenden Programmen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eingereicht. Bei den Programmen handelt es sich um das Programm NaKoPa (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte) sowie um das Programm „Klima-Fazilität“. Letzteres ist ausschließlich Städten vorbehalten, die an den „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ teilgenommen haben. Eine Zusage für dieses Programm wurde uns in Aussicht gestellt, mit der formellen Entscheidung ist im Februar 2017 zu rechnen. Die Laufzeit der Projekte beträgt 3 Jahre, das beantragte Projektvolumen 225.000 Euro. Die Anträge beinhalten folgende Maßnahmen:

- die Unterstützung beim Aufbau eines Smart Building and Living Centres in Kapstadt und die gemeinsamen Entwicklung einer digitalen Kommunikations- und Marketingplattform zum nachhaltigen Bauen, Sanieren und Wohnen,
- die Förderung des Radverkehrs in beiden Städten insbesondere durch die Konzeption einer Fahrradkampagne für Kapstadt und die Realisierung von öf-

- fentlichkeitswirksamen Aktivitäten in beiden Städten,
- ein Pilotprojekt im Handlungsbereich „Flusskorridore in der Stadt“, das nach erfolgreicher Renaturierung die infrastrukturelle Verbesserung an einem Flussabschnitt durch die Planung und den Bau eines Radwegs umfasst.

Für die weiteren Handlungsbereiche fallen derzeit keine Kosten an bzw. können Förderanträge erst dann gestellt werden, wenn die Feinplanung erfolgt und der genaue Finanzbedarf ermittelt ist.

6. Zukünftige Zuständigkeiten

Die Federführung für den Aufbau der kommunalen Klimapartnerschaft Kapstadt München und die Beteiligung an dem Förderprogramm „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ lag bislang im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich Europa, SG Internationale Kooperationen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat den Aufbau fachlich begleitet. Die Aufbauphase ist mit der Vorlage des Handlungsprogramms abgeschlossen.

Für die Umsetzung des Handlungsprogramms ist eine geteilte Federführung vorgesehen:

- Das RAW regelt im Rahmen seiner Koordinierungsaufgabe für kommunale Entwicklungszusammenarbeit weiterhin alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Klimapartnerschaft.
- Das Referat für Gesundheit und Umwelt – HA Umwelt übernimmt im Rahmen seiner Zuständigkeit für Konzepte, Programme und Maßnahmen zur Einsparung von Energie und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie für die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen die Federführung für die fachliche Umsetzung des Handlungsprogramms in Zusammenarbeit mit den weiteren betroffenen Referaten. Dies sind vorerst insbesondere das Kreisverwaltungsreferat, das Baureferat und das Direktorium - Vergabestelle. Der hierfür im Referat für Gesundheit und Umwelt erforderliche Arbeitsaufwand wird durch vorhandenes Personal abgedeckt. Eine Budgetausweitung ist nicht erforderlich.

Eine Projektgruppe, der Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Referate angehören, begleitet die Umsetzung des Handlungsprogramms.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Direktorium - Vergabestelle 1 abgestimmt. Das Baureferat hat die Vorlage mitgezeichnet.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für den Fachbereich Europa, Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen, die Korreferentin des Referats für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der Verwaltungsbeirat für Umwelt, Herr Stadtrat Jens Röver, sowie die Stadtkämmerei und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bericht über die Mitwirkung an dem Programm „50 kommunale Klimapartnerschaften“ und über die Arbeitsergebnisse wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Fortführung der Klimapartnerschaft mit Kapstadt zu koordinieren.
3. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird mit der fachlichen Umsetzung des Handlungsprogramms in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachreferaten beauftragt.
4. Dem Stadtrat wird im dreijährigen Rhythmus über den Stand der Umsetzung berichtet.
5. Ziffer 4 dieses Beschlusses unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Stephanie Jacobs
berufsm. Städtätin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 1

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Kreisverwaltungsreferat HA III/1
An das Baureferat – J 3
An das Direktorium – Vergabestelle 1
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
z.K.

Am